



1.12.2013 - OKV Delegiertenversammlung: Klare Worte zur neuen Raumplanung

Die 158. Delegiertenversammlung des Verbands Ostschweizerischer Kavallerie- und Reitvereine (OKV) in Egnach (TG) stand im Zeichen der neuen Raumplanungsverordnung. Vor rund 400 Vereinsvertretern aus der gesamten Ostschweiz sprach Nationalrat Max Binder Klartext. Und er wirft dem Bundesrat vor, den Volkswillen zu missachten.



Gewohnt souverän leitete OKV-Präsident Peter Fankhauser durch die Traktanden der DV 2013.



Klare Worte zur neuen Raumplanung aus dem Mund von Nationalrat Max Binder (Illnau)



Peter Fankhauser im Interview mit Teletop Ostschweiz



Fotos: Melina Häfeli/Alfred Spörri/Heidy Dietiker

von Heidy Dietiker

Als grösster Regionalverband im schweizerischen Pferdesport trifft sich der OKV jedes Jahr anfangs Dezember zu einer zweitägigen Delegiertenversammlung. Das Treffen von rund 400 Vereinsvertretern fand dieses Jahr in Egnach TG statt. Organisiert wurde es durch den Kavallerieverein Egnach aus Anlass des 100-jährigen Vereinsjubiläums.

Neben den ordentlichen Traktanden stand die neue Raumplanungsverordnung des Bundes im Mittelpunkt. Die Gesetzesvorlage sorgt in Rösslerkreisen für rote Köpfe, weil sie viele Stallbesitzer vor fast unlösbare Probleme stellen kann. Bei den rund 400 Delegierten auf sehr grosses Interesse stiess das Referat von Nationalrat Max Binder. „Mit dieser Verordnung hat der Bund ein Eisen zum Glühen gebracht, das kaum erkalten wird, ausser der Schmied passe das Eisen nochmals neu an“, so der Nationalrat. Aufgrund des vom Parlament verabschiedeten Gesetzes zur Pferdehaltung in der Landwirtschaftszone habe die berechtigte Hoffnung bestanden, dass eine Lockerung in der hobby-mässigen Tierhaltung erreicht werden könne, so Binder. „Mittlerweile wissen wir alle, dass die Verordnung eher eine Verschärfung, also das Gegenteil bringt – das darf nicht sein.“ Laut Binder erfülle die Verordnung den Willen des Gesetzes nicht und er vermutet gar, dass die Verwaltung damit Strukturpolitik betreiben will. Er geht gar noch weiter: „Der Bundesrat missachtet den Willen des Parlamentes und den Volkswillen.“

Kritik am Dachverband

OKV-Präsident Peter Fankhauser zeigte sich in diesem Zusammenhang insbesondere enttäuscht über die schwache Führung des Schweizerischen Verbandes für Pferdesport (SVPS). „Ich hätte von unserem Dachverband erwartet, dass er im gemeinsamen Vorgehen gegen die neue Verordnung die Führung übernimmt und für seine Verbände einsteht.“ Fankhauser zeigte sich einmal mehr kämpferisch: „Wir werden nicht aufgeben – und wenn nötig, mobilisieren wir genügend Kräfte für eine Volksinitiative.“

In seinem Jahresbericht erwähnte Fankhauser aber auch Positives. "Die Zusammenarbeit mit den Vereinen war für mich in diesem Jahr einmal mehr sehr erfreulich", sagte er. Es werde auf Vereinsstufe sehr gute Arbeit geleistet. "Und", führte er weiter aus, "ich darf mit Freude auf gut organisierte und gelungene OKV-Veranstaltungen zurückblicken."

Zwei neue Vorstandsmitglieder

Neu in den OKV-Vorstand wählten die Delegierten Esther Sennhauser als Chefin Ressort Springen und Maja Rüegg als Chefin Ressort Western/Endurance/Freizeit (WEF).

Hasler und Stillhart neue Ehrenmitglieder

Zum Ehrenmitglied wurde der scheidende Chef Ressort Springen, Norbert Hasler, gewählt. Hasler stand während zehn Jahren dem Ressort Springen vor. Ebenfalls die Ehrenmitgliedschaft erhielt Urs Stillhart. Stillhart war 35 Jahre lang in der Kommission des Ressorts Springen für den OKV tätig.

Unterhaltung mit Lucky Luke

Einen unterhaltsamen Samstagabend bot das OK unter der rührigen Leitung von Hans und Heidi Notz den rund 400 Vereinsvertretern. In monatelanger Vorarbeit haben grosse und kleine, alte und junge Mitglieder des Kavallerievereins Egnach Darbietungen eingeübt, Filme gedreht, Tänze einstudiert. Das Resultat - die Erzählung der Geschichte von Lucky Luke und den Gebrüdern Dalton - durften die Gäste zwischen den einzelnen Gängen des Nachtessens geniessen. Das Publikum dankte den grossen Aufwand mit grosser Begeisterung und viel Applaus. Eine weitere Attraktion war die im hinteren Teil der Dreifachturnhalle Rietzelg aufgebaute Bar im Stil eines Western Saloons. Die letzten Gäste verliessen die Bar erst in den frühen Morgenstunden.